

Wilhelm Blumenhagen's
gesammelte Werke.

Siebenter Band.

*

Enthält:

- I. Wer von Euch hat das gethan?
- II. Hannovers Spartaner.
- III. Die Heldin von Bassano.
- IV. Der Mann und sein Schußengel.

Stuttgart:

J. Scheible's Buchhandlung.

1838.

I.

— Wer von Euch hat das gethan? —

Macbeth.



Eine Criminalgeschichte
des siebenzehnten Jahrhunderts.

Du schöner Stern des Südens, den Gott aus seiner Bahn fließ, damit sein köstliches Licht im Norden Zeugniß gebe von ihm und die armen Eismenschen erwärme und erquickte, daß auch sie in ihrer Winternacht preisen lernen den Schöpfer der Schönheit; schöner Stern! wirst Du denn ewig oben bleiben an deinem Himmel, Dich nimmer heruntersinken an ein Herz, das vergehen muß in Sehnsucht und Wahnsinn, wenn Dein stolzer Glanz ihm fern bleibt? — O laß Dich endlich erbitten, Du kalte Diana, steige auf diesem Mondstrahl herab, laß den göttlichen Strahlenmantel fallen, und beglücke einen Erdensohn, der Dich inniger anbetet, als alle seine Brüder, der kein trübfinniger Schläfer ist, wie jener Günstling Deiner olympischen Namensschwester, sondern keinen Schlaf mehr hat und keine Nacht, seit aus Deinem dunkelglühenden Auge der Pfeil der Jägerin in seine Seele fuhr! — So jammerte mit hochrothen Wangen und blitzenden Augen ein junger, hübscher Mann in fast komischem Pathos zu den Füßen einer Dame, indem er,

halb knieend, halb auf einem niederen Tabouret sitzend, mit zurückgebogenem Nacken zu ihr aufsaß, den rechten Arm um ihren schlanken Leib gelegt hatte und mit der linken Hand ihren schwanenweißen Arm gefesselt hielt, der seiner kühnen Bestürmung zu wehren schien.

Artig, Herr Lambert! antwortete die Dame, und ihr schwarzes Auge schloß einen blitzenden Blick unter den breitgezogenen Bogen herab, durch den sofort die ganze Gluth des Stürmers zu erlöschen schien, und der seine kühnen Hände lösete, daß ihre Finger sich wie die eines Glehenden verfalteten. Artig! wiederholte die Dame, doch schon milderem Tones, und der reizvolle, üppige Mund verzog sich zum Lächeln und zeigte die Perlschnüre der schönsten Zähne, die je in der Rosenknospe eines Weibermundes verborgen lagen; vergeßt Ihr schon wieder unsere Bedingungen, und wollet Euch wirklich selber um das bringen, was meine Schwäche Euch zugestand, und was Ihr vor wenigen Tagen noch das höchste Erdenglück zu nennen beliebtet?

O, wer vergäße nicht Alles auf diesem Plaze! seufzte der junge Mann und drückte die Hand fest gegen seine brennende Stirn.

So ist Euer Geschlecht, fuhr die Dame leichten Tones fort, indem ihre zarten Finger, die von seltener Feinheit und edler Form waren, mit dem gelockten Blondhaar des Knieenden spielten, der, wie in stummer Verzweiflung, seinen Kopf gesenkt und in das blaue Sammetkleid der Sitzenden gedrückt hatte; fromm, demüthig, knechtisch-kriechend nahet Ihr geborenen Lügner uns, wenn Eure Sinnesstrunkenheit durch das Bißchen

Reiz an unserer Gestalt erregt wurde. Wie klingt das giftig = süße Schmeichelwort so leise und bescheiden von Eurer Lippe! Wie verschmähet Ihr nicht die Schmach des kleinsten Pagendienstes! Wie seyd Ihr zufrieden, wenn aus der Ferne nur ein Blick unseres Auges Euch zu bemerken scheint! Wie spricht Ihr den innern Jubel aus durch das Entzücken im Gesicht, wenn unser Blick wiederkehrt und Euch die Auszeichnung verkündigt! — O Ihr seyd gar niedliche, possierliche Affen von fern, und gar ergötzlich anzuschauen. Aber wehe dem Weibe, dessen Gelüst das Nefsen näher lockt und mit ihm zu spielen begehrt! Ein heißblütiges, begieriges, unersättliches Raubthier wird aus dem demüthigen Schooßhündlein; in freche Lohe entzündet sich Euer Wesen, und aus der Pagenmaske springt der geharnischte Tyrann hervor. Die Fingerspitze, die man Euch reichte, und die zu küssen Ihr die höchste Gunst genannt, genügt nicht mehr; die Hand, der Arm, das Herz, die Seele wollt Ihr mit Hast und ohne Aufschub. Jede erspähete Schwäche nußt Ihr barmherzigkeitslos zum Ueberfall und Sturme, und nicht beglücken wollet Ihr, nicht. Austausch Gut um Gut, nein, besitzen wollet Ihr nur, um das Gewonnene zu verderben. Aber Diana ist kein Kind, mein theurer Lambert; das Schicksal hat Dianen älter gemacht als ihre Locke ist und Ihr Wangenroth; Diana lernte leider die Welt kennen und das Tirannengezücht darauf, das sich Mann nennt, und Euer Komödiantensput, wie Euer übermüthiges Dräuen findet auf Dianens Brust den spiegelblanken Panzer der Erfahrung.

Der junge Mann stand rasch vom Boden auf und